

II - 193 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM
FÜR LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT
01041/52-Pr.5/79

WIEN, 23. August 1979

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates
Anton B e n y a
Parlament
1010 W i e n

58 IAB

1979-08-24

zu 45 II

Gegenstand: Schriftliche parlamentarische Anfrage
der Abgeordneten zum Nationalrat
Dipl.Ing.Riegler und Genossen (ÖVP),
Nr.45/J vom 1979 07 03 betreffend Maß-
nahmen zur Verbesserung des Agraraußen-
handels

Die schriftliche parlamentarische Anfrage
der Abgeordneten zum Nationalrat Dipl.Ing.Riegler und
Genossen, Nr.45/J vom 3.7.1979, betreffend Maßnahmen zur
Verbesserung des Agraraußenhandels, beehre ich mich wie
folgt zu beantworten:

Die vorliegende Anfrage der Abgeordneten
Dipl.Ing.Riegler, Helga Wiesner und Genossen geht von
einer verzerrten Darstellung der Entwicklung der österr.
Agrarimporte und -exporte aus. Im Gegensatz zur Behauptung
von der unverantwortlichen Höhe des Agrarhandelsbilanz-
defizits ist in Wahrheit die Deckungsquote der Agrar-
importe durch die Agrarexporte zwischen 1970 und dem
1.Halbjahr 1979 um ein Drittel höher als zwischen 1960 und
1969. (Deckungsquote 1960-69 28,9 %, 1970-79 37,5 %.

- 2 -

Neben dieser langfristigen bedeutenden Verbesserung des Agraraußenhandels hat sich in den letzten eineinhalb Jahren ein weiterer großer Fortschritt abzuzeichnen begonnen. So stiegen im Jahre 1978 die Agrarexporte um fast 15 % und es hat sich das Agraraußenhandelsdefizit um 1,7 Milliarden Schilling oder 10,4 % verringert. Diese erfreuliche Entwicklung fand auch im Jahre 1979 ihre Fortsetzung. So sind die Exporte im ersten Halbjahr 1979 um 15 % höher als im ersten Halbjahr 1978. Damit wurde das Außenhandelsbilanzdefizit um eine weitere halbe Milliarde oder rund 6 % gesenkt.

Dieser Verbesserung der Agrarhandelsbilanz liegen reale Exporterfolge zugrunde. So wurden zwischen 1961 und 1969 1,051.293 Rinder und Rindfleisch exportiert. Zwischen 1970 und dem ersten Halbjahr 1979 waren es 1,381.212 Stück das sind um 31 % mehr.

Die Exporterfolge waren in der letzten Zeit besonders hoch. So wurden im ersten Halbjahr 1979 um 21,6 % mehr Zuchtrinder exportiert als im 1. Halbjahr 1978, bei NutZRindern waren es 22,6 %, bei Schlachtrindern und Rindfleisch sogar um 59,4 % mehr. Insgesamt stiegen die Rinderexporte im Vergleichszeitraum um 42,6 %, von 78.680 auf 112.222 Stück.

Besonders erfreulich ist die Exportentwicklung bei Wein, wurde doch im 1. Halbjahr 1979 bereits mehr Wein exportiert als zwischen 1961 und 1969 zusammen (288.311 hl 1. Halbjahr 1979 und 174.929 hl zwischen 1961 und 1969).

Zu Frage 1:

Seitens des Ressorts wurden Maßnahmen getroffen, die zur Erhöhung des Angebotes an Ölsaaten aus der inl. Ernte führen. Das SchwerpGewicht liegt hierbei in der Prüfung der Eignung der einzelnen Saaten unter den österreichischen Wachstumsbedingungen (Sonnenblumen, Raps, Soja). In gleicher Richtung wirkt die Förderung des Anbaues von Pferdebohnen und ähnlichen Eiweißträgern und nicht zuletzt die Verbesserung des Grünfütteranbaues und der Silowirtschaft. Auch bei der in Diskussion stehenden Erzeugung von Biosprit aus Getreide würde als Neben-

- 3 -

produkt ein eiweißreiches Futtermittel anfallen. Seitens des Ressorts wurden die Bestrebungen der Arbeitsgemeinschaft für Rapsbau und andere Ölfrüchte, eine Erhöhung der Übernahmsmenge inländischer Ölsaaten durch die Industrie zu erwirken, unterstützt. Dadurch wurde eine Ausweitung der Anbaufläche ermöglicht. Im Jahre 1979 werden bereits 10.000 t inl. Ölsaaten übernommen. Für das Jahr 1980 konnte eine Vorvereinbarung für die Übernahme von 15.000 t inl. Ölsaaten geschlossen werden.

Ein Außenhandelsschutz in Bezug auf Ölsaaten und Eiweißfuttermittel berührt GATT-Verpflichtungen, die 1968 durch die Regierung Dr. Klaus eingegangen worden sind. Bei einer Entliberalisierung der betreffenden Zolltarifnummern müßte von Österreich unseren Handels- und Vertragspartnern Kompensationen auf dem Agrarsektor angeboten werden.

Zu Frage 2:

Grundsätzlich begrüße ich jede Importsubstitution. Allerdings darf diese nicht durch Maßnahmen erreicht werden, die der österreichischen Landwirtschaft mehr Schaden als Nutzen zuzufügen geeignet sind. Zunächst möchte ich darauf hinweisen, daß der Ausgleich von Disparitäten in den Rohstoffpreisen nach dem Zuckergesetz, dem Stärkegesetz, dem Stärkederivategesetz und dem Ausgleichsabgabengesetz erfolgt. Dieser Rohstoffpreisausgleich wurde seit 1970 wesentlich ausgebaut. Ferner darf ich daran erinnern, daß die Einfuhrliberalisierung landwirtschaftlicher Verarbeitungsprodukte seinerzeit mit ausdrücklicher Billigung aller, auch der landwirtschaftlichen Interessenvertretungen vorgenommen wurde, weil sie aus handelspolitischen und wirtschaftspolitischen Gründen notwendig war. Es wäre eine Illusion, zu glauben, diese Liberalisierung könnte durch einseitige österreichische Maßnahmen protektionistischer Natur wieder rückgängig gemacht werden, ohne daß es unverzüglich zu Gegenmaßnahmen der betroffenen Staaten käme, die vor allem die österreichische Landwirtschaft empfindlich treffen würden. Dementsprechend bin ich der Meinung, daß die

- 4 -

Importsubstitution in erster Linie aus der Initiative der Unternehmen, unterstützt durch eine entsprechende Aufklärung der Konsumenten und Förderung von Vermarktungseinrichtungen resultieren muß, d.h. aus Maßnahmen, die im Rahmen des handelsüblichen Wettbewerbes nun einmal zur Behauptung oder Wiedergewinnung von Marktanteilen unerlässlich sind.

Zu Frage 3:

Das grundsätzliche außenhandelspolitische Konzept der Bundesregierung ist darauf gerichtet, der österreichischen Wirtschaft zusätzliche Exportmöglichkeiten zu eröffnen. Gegenüber den EG ist die außenhandelspolitische Konzeption darauf gerichtet, die im Agrarbriefwechsel vom 21. Juli 1972 eröffneten Möglichkeiten auszuschöpfen. Diesem Ziele dienten auch die schon in der letzten Gesetzgebungsperiode mit Präsident Gundelach geführten Gespräche, die fortgesetzt werden sollen.

Derzeit liegen die Schwerpunkte der Verhandlungen mit den EG auf folgenden Gebieten:

- Verbesserter Zugang für Schlachtrinder auf dem EG-Markt;
- Ausschöpfung des erhöhten Nutzzrinderkontingents;
- Aufrechterhaltung der Zuchtrinderexporte;
- gegenseitige Anerkennung des Qualitätsweinbegriffs und Zulassung von österreichischem Wein mit einem Alkoholgehalt von über 15°;
- Anpassung des Mindestpreisabkommens für Käse an geänderte Inlandspreise.

Hinsichtlich des GATT ist darauf hinzuweisen, daß die Verhandlungen im Rahmen der "Tokio-Runde" erst vor kurzem abgeschlossen wurden. Bei diesen Verhandlungen hatten die Interessensvertretungen, also auch die Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs die Möglichkeit, spezifische Wünsche vorzubringen, die auch bei der österreichischen Verhandlungsführung berücksichtigt wurden.

4a

Rinderexportstatistik 1.Halbjahr 1979

	1979	1978	Differenz
Zuchtrinder	17.919	14.742	+ 3.177 21.6
davon EG	17.316	12.277	+ 5.039
übriges Europa	58	2.042	- 1.984
außereurop. Länder	545	423	+ 122
=====			
Nutzrinder (alles EG)	25.362	20.682	+ 4.680 22.6
davon weibliche	21.354	18.952	+ 2.402
männliche	4.008	1.730	+ 2.278
=====			
Zucht-und Nutzrinder	43.281	35.424	+ 7.857 22.2
davon EG	42.678	32.959	+ 9.719 29.5
übriges Europa	58	2.042	- 1.984 97.2
außereurop. Ld.	545	423	+ 122 28.8
=====			
Schlachtr.u. Rindfl.	68.941	43.256	+ 25.685 59.4
davon EG	34.473	23.076	+ 11.397 49.4
übriges Europa	13.955	-	+ 13.955
außereurop. Ld.	20.513	20.180	+ 333 1.7
=====			
Zucht,-Nutz-,Schlacht- rinder u. Rindfleisch	112.222 %	78.680 %	+ 33.542 42.6
davon EG	77.151 68.7	56.035 71.2	+ 21.116 37.7
übriges Europa	14.013 12.5	2.042 2.6	+ 11.971 586%
außereurop. Ld.	21.058 18.8	20.603 26.2	+ 455 2.2
=====			

- 5 -

Agraraußenhandel 1960 - 1978 (1979 1. Halbjahr)

Jahr	Agrarimporte	Agrarexporte	Agrarsaldo	Deckung in %
1960	6.332	1.473	- 4.859	23,3
1961	5.653	1.631	- 4.022	28,9
1962	6.689	1.768	- 4.921	26,4
1963	6.932	2.047	- 4.885	29,5
1964	7.371	1.373	- 5.498	25,4
1965	8.973	2.379	- 6.594	26,5
1966	9.307	2.220	- 7.087	23,9
1967	8.361	2.920	- 5.441	34,9
1968	8.165	2.627	- 5.538	32,2
1969	8.487	3.106	- 5.381	36,6
1970	9.889	3.720	- 6.169	37,6
1971	11.136	4.087	- 7.049	36,7
1972	12.240	5.265	- 6.975	43,0
1973	14.532	4.941	- 9.591	34,0
1974	14.960	5.491	- 9.470	36,7
1975	14.760	5.716	- 9.044	38,7
1976	17.979	6.914	- 11.064	38,5
1977	20.563	6.662	- 13.901	32,4
1978	19.800	7.600	- 12.200	38,4
1979 (1. Halbjahr)	10.528	4.494	- 6.034	42,7
1960 - 1969	76.270	22.044	- 54.226	28,9
1970 - 1979 (1. Halbjahr)	146.387	54.890	- 78.417	37,5

- 6 -

Entwicklung der Rinder- und Rindfleisch-
exporte 1961 - 1978

Jahr	Schlachtr.u. Rindfl., Stück	davon Rindfl. Stück	Zucht- u. Nutzr., Stück	Summe
1961	51.877	450	37.003	88.880
1962	72.058	2.670	30.941	102.999
1963	118.064	15.471	46.089	164.153
1964	34.802	2.388	47.489	82.291
1965	55.220	7.948	47.370	102.590
1966	45.980	20.968	42.480	88.460
1967	78.200	18.172	69.410	147.610
1968	74.510	9.679	66.070	140.580
1969	65.120	11.160	68.610	133.730
1970	56.980	13.433	65.540	122.520
1971	80.140	21.316	75.600	155.740
1972	86.810	24.690	95.220	182.030
1973	77.420	27.720	56.990	134.410
1974	76.740	18.470	55.370	132.110
1975	44.090	24.336	96.380	140.470
1976	59.320	26.577	68.290	127.610
1977	56.620	21.835	63.900	120.520
1978	82.000	52.148	71.580	153.580
1979 (1.H)	68.941	34.232	43.281	112.222
1961- 1969	595.831	88.906	455.462	1,051.293
1970- 1978	620.120	230.525	648.870	1,268.990
1979 (1.H)	689.061	264.757	728.151	1,381.212
1966- 1969	263.810	59.979	246.570	510.380
1975- 1978	242.030	124.896	300.150	542.180

Der Bundesminister:

